



# Arbeitsmarkt aktuell: Arbeitskosten werden zunehmend zum Geschäftsrisiko

Der Mindestlohn wurde zum Politikum, als die Ampelkoalition 2022 eingriff und ihn auf 12 Euro anhob. Nun hat die SPD eine erneute Erhöhung auf 14 Euro in die Debatte eingebracht. Zusätzlich liegen die Sozialabgaben nach wie vor hoch. Damit werden Arbeitskosten zunehmend zum Geschäftsrisiko für Berliner Unternehmen.

## PARADIGMENWECHSEL IN DER EU

Ende letzten Jahres verabschiedete die EU eine Richtlinie, der zufolge ein nationaler Aktionsplan mit Maßnahmen zur Erhöhung der Tarifverträge sowie des Mindestlohns vorgelegt werden müsse, sofern die Tarifbindung in dem EU-Land nicht bei mindestens 80 Prozent liege. Dahingehend müsse sich der Mindestlohn an 60 Prozent des mittleren Durchschnittslohns oder an 50 Prozent des allgemeinen Durchschnittslohns orientieren. Für Deutschland wäre bei einem zuletzt durchschnittlichen Bruttostundenverdienst von 24,77 Euro laut der EU-Richtlinie theoretisch eine Summe von 12,39 Euro als Mindestlohn anzusetzen. Die Mitgliedsstaaten haben zwei Jahre Zeit, die Richtlinie in nationales Recht umzusetzen.

## UNKLAR, OB ERNEUTE ERHÖHUNG ABGEFEDERT WERDEN KÖNNTE

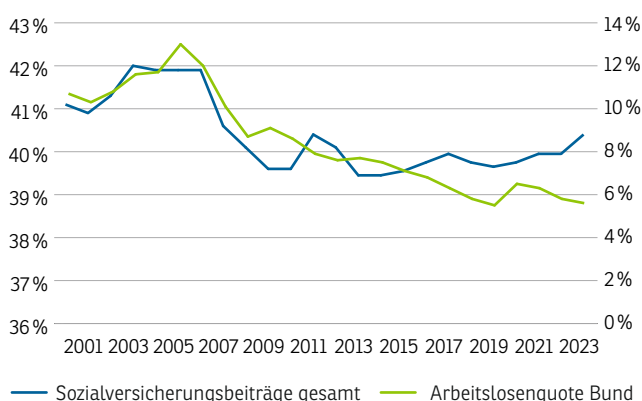
Die politische Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns auf 12 Euro konnte größtenteils durch die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt abgefedert werden: So hat der Arbeits- und Fachkräftemangel in einigen Branchen ausgehend durch die Pandemie den Druck für Arbeitgeber erhöht,

Löhne und Arbeitsbedingungen zu verbessern, um mit anderen Branchen konkurrenzfähig zu sein. Da dies für viele Betriebe, darunter mehrheitlich KMU, eine enorme Herausforderung darstellte, ist unklar, ob eine weitere Anhebung des Mindestlohns im zurzeit angespannten wirtschaftlichen Umfeld verkraftbar wäre.

## SOZIALABGABEN ZUSÄTZLICH AUF REKORDHOCH

Für KMU stellen neben Lohnkosten vor allem hohe Beitragssätze in der Sozialversicherung eine zusätzliche finanzielle Belastung dar. Laut OECD belasten Steuern und Abgaben die Einkommen in Deutschland insgesamt so stark wie in kaum einem anderen Industrieland. Im Sinne der Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit wäre eine Senkung der Sozialabgaben aus Sicht der Berliner Wirtschaft wichtig. So federt z. B. der französische Staat die Belastungen der Unternehmen ab, indem er die Sozialabgaben für Beschäftigte bis zu einem Gehalt vom 1,6-fachen des Mindestlohns subventioniert. Eine nachhaltige Arbeitsmarktpolitik sollte sich zudem stärker auf Flexibilisierung in der Qualifizierung von Beschäftigten sowie wirksame Maßnahmen zum Verbleib von Fachkräften konzentrieren.

## Sozialversicherungsbeiträge und Arbeitslosenquote im Zeitverlauf, Bund



Quelle: sozialpolitik-aktuell.de, Bundesagentur für Arbeit

## Top-Risiken nach Wirtschaftszweigen

Allzeithoch, in Klammern Wert der Vorumfrage

	Industrie	Bau	Handel	Dienstleistungen
1.	76 % (85) Energie- & Rohstoffpreise	72 % (79) Energie- & Rohstoffpreise	66 % (75) Energie- & Rohstoffpreise	62 % (61) Fachkräftemangel
2.	<b>63 % (61)</b> Fachkräftemangel	70 % (72) Fachkräftemangel	60 % (60) Inlandsnachfrage	58 % (64) Energie- & Rohstoffpreise
3.	<b>56 % (51)</b> Arbeitskosten	53 % (50) Arbeitskosten	53 % (52) Fachkräftemangel	<b>52 % (48)</b> Arbeitskosten
4.	50 % (51) Inlandsnachfrage	47 % (50) Inlandsnachfrage	<b>51 % (46)</b> Arbeitskosten	44 % (41) Wirtschaftspolitik
5.	42 % (40) Wirtschaftspolitik	39 % (37) Wirtschaftspolitik	43 % (43) Wirtschaftspolitik	40 % (43) Inlandsnachfrage

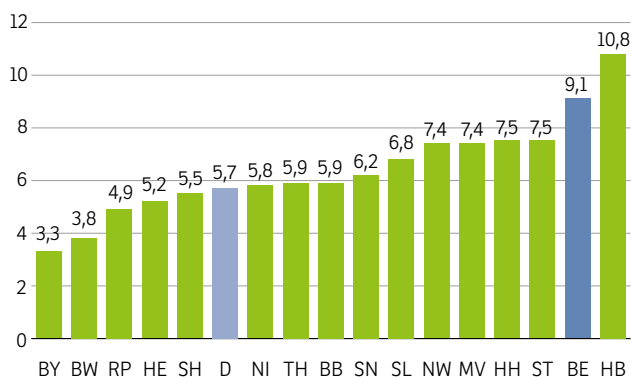
Quelle: DIHK-Konjunkturumfrage, Frühsommer 2023


**Juli 2023**

	<b>Juli 23</b>	<b>Juni 23</b>
<b>Zahl der Arbeitslosen in Berlin</b>	<b>189.339</b>	<b>184.877</b>
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	6.261	8.910
Arbeitslosenquote in Prozent	9,1	8,9
<b>Jugendliche Arbeitslose (15 bis unter 25 Jahre)</b>	<b>14.890</b>	<b>14.014</b>
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	-228	47
Arbeitslosenquote in Prozent	8,6	8,1
<b>Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre)</b>	<b>34.487</b>	<b>34.310</b>
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	737	935
Arbeitslosenquote in Prozent	8,5	8,5
<b>Langzeitarbeitslose (1 Jahr und länger arbeitslos)</b>	<b>57.276</b>	<b>57.061</b>
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	-7.035	-7.804
Anteil an gesamter Arbeitslosigkeit in Prozent	30,3	30,9
<b>Arbeitslose Ausländer</b>	<b>80.563</b>	<b>77.929</b>
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	4.603	7.040
Arbeitslosenquote in Prozent	17,4	16,8
<b>Gemeldete Arbeitsstellen, Zugang</b>	<b>5.313</b>	<b>5.401</b>
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent	9,1	6,9
<b>Gemeldete Arbeitsstellen, Zugang seit Jahresbeginn</b>	<b>36.254</b>	<b>30.941</b>
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent	2,3	1,3
<b>Beschäftigte (jeweils im vorvorigen Monat)</b>	<b>1.678.900</b>	<b>1.674.900</b>
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	26.100	29.700
Veränderung ggü. Vorjahr in Prozent	1,6	1,8

**Arbeitslosenquote nach Ländern in Prozent**

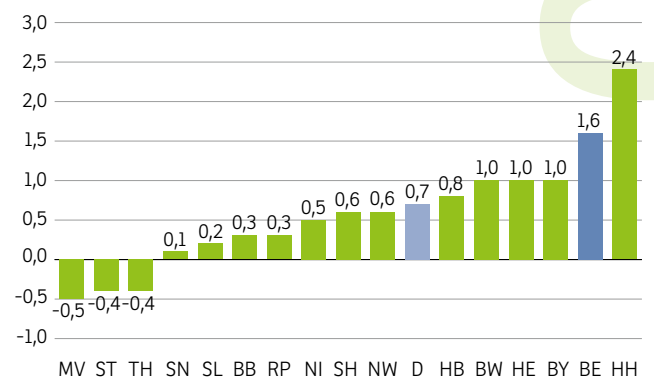
Juli 2023



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

**Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung ggü. dem Vorjahresmonat in Prozent**

Mai 2023



Quelle: Bundesagentur für Arbeit